

N i e d e r s c h r i f t

über die gemeinsame Sitzung der Nationalparkkuratorien
Nordfriesland und Dithmarschen
am 24. März 1988
im Kreishaus in Heide

Beginn: 15.00 Uhr

Ende: 18.30 Uhr

Anwesend waren:

I. Vom Kuratorium Nordfriesland die Mitglieder

Landrat Dr. Blatt	- Vorsitzender -
Brodersen, Matthias, Tetenbüll	
Haver, Dieter, Wyk/Föhr	
Sibbers, Boy, Sophien-Magdalenen-Koog	
Feddersen, Jürgen, Pellworm	
Elsner, Uwe, Elisabeth-Sophien-Koog	
Fiedler, Walter, Bredstedt	
Dr. Vauk, Gottfried, Schneverdingen	
Dr. Knief, Wilfried, Kiel	- Vertr. für Dr. Schultz -
Dr. Riedel, Wolfgang, Eckernförde	
Prof. Dierßen, Kiel	
Oetken, Gert, Rendsburg	
Dr. Hickel, Wolfgang, Hamburg	
Ehlers, Otto, Bredstedt	
Niemann, Uwe, Husum	
Rohde, Hans-Gerhard, Husum	
Hollmer, Hans-Uwe, Tönning	
Wellmann, Peter, Husum	- ab 15.40 Uhr -
Klein, Wolfgang, Tönning	
Petersen, Silke	- Vertr. für Hoppe, Volker -
Rickerts, Richard	- Vertr. für Momsen, Sönke -

Es fehlen die Herren Gutleben, Kühnast und Dr. Dieterich.

II. Vom Kuratorium Dithmarschen die Mitglieder:

Landrat Tiessen	- Vorsitzender -
Dr. Thiel, Hjalmar, Hamburg	
Dr. Vauk, Gottfried, Schneverdingen	
Denker, Walter, Nordhastedt	
Busche, Günther, Heide	
Dr. Knief, Wilfried, Kiel	- Vertr. für Dr. Schultz -
Dr. Riedel, Wolfgang, Eckernförde	- mit Vertr. Dr. Müller, Kiel
Meier, Otto G., Meldorf	
Kruse, Hinrich, Kaiser-Wilhelm-Koog	
Fischer, Raimund, Heide	

Ehlers, Paul G., Heringsand
Kock, Hermann, Büsum
Clausen, Paul-Helmut, Neuenkirchen
Neumann, Horst, Büsum
Dreeßen, Gerhard, Westerdeichstrich
Hußmann, Georg, Elpersbüttel
Hollmer, Hans-Uwe, Tönning
Jürgens, Otto, Trennewurth
Hinrichs, Wilhelm, Meldorf
Heidekrüger, Harald, Heide
Lensch, Dieter, Heide
Dr. Lorenz, Fritz, Brunsbüttel
Börnecke, Hans, Friedrichskoog - ab 15.40 Uhr -

Es fehlt das Kuratoriumsmitglied Dr. Dieterich.

III. Vom Landesamt für den Nationalpark Schleswig-Holsteinisches
Wattenmeer:

Herr Amtsleiter Andresen und Herr Dr. Hansen

IV. Vom Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten des Landes
Schleswig-Holstein:

Herr Tietje

V. Von der Kreisverwaltung Nordfriesland:

Herr Schröder

VI. Von der Kreisverwaltung Dithmarschen:

Herr Dr. Stintzing und
Angestellter Lorenzen - als Protokollführer -

Tagesordnung:

1. Berichte des Nationalparkamtes
 - 1.1 Stand der Extensivierung
 - 1.2 Weiterentwicklung der Konzepte für Information, Forschung und Verwaltung im Nationalpark
 - 1.3 Stand der Zonierung
 - 1.4 Entsorgung von Baggergut im Nationalpark
 - 1.5 Stand der Befahrensregelung
 - 1.6 Wattführerverordnung
 - 1.7 Internationales Wattenmeersekretariat
 - 1.8 Muschelfischerei
2. Kriterien einer notwendigen Jagdausübung im Nationalpark (Beratung und Beschluß)
3. Vorbereitung einer Kuratoriumssitzung mit dem niederländischen Wattenbeirat
4. Verschiedenes

Der Vorsitzende des Nationalparkkuratoriums Dithmarschen begrüßt die Anwesenden, insbesondere die Mitglieder des Kuratoriums Nordfriesland sowie die Herren Andresen, Dr. Hansen und Tietje und eröffnet die Sitzung. Beide Kuratorien sind beschlußfähig. Sodann wird die Tagesordnung wie folgt erledigt:

Zu 1: Berichte des Nationalparkamtes

Zu 1.1: Stand der Extensivierung

Die Vertreter des Nationalparkamtes berichten, daß vor dem Hintergrund der Beschlüsse der beiden Kuratorien die mit den Schafhaltern bestehenden Verträge nach deren Auslaufen auf 3 Jahre neu abgeschlossen werden und der Schafbesatz während der 3-jährigen Laufzeit um 20 % reduziert werden soll. Dabei sind allerdings Besonderheiten des Einzelfalles zu würdigen und Existenzgefährdungen auszuschließen. Etwa 97 % der Verträge sind bereits unterschrieben.

Vor dem Friedrichskoog und dem Sönke-Nissen-Koog sollen großflächige Untersuchungsareale mit Beweidungsvarianten (0, 0,5, 1,0, 1,5 SE/ha und bisheriger Schafbesatz) für die Dauer von zunächst 5 Jahren eingerichtet werden. Gleichzeitig sollen von den Ämtern für Land- und Wasserwirtschaft Husum und Heide, dem Landesamt für Wasserhaushalt und Küsten, Universitätsinstituten und dem Nationalparkamt verschiedene Forschungsthemen untersucht werden.

Zu 1.2: Weiterentwicklung der Konzepte für Information, Forschung und Verwaltung im Nationalpark

a) Informationszentren

Auf der Grundlage des Informationskonzeptes hat das Nationalparkamt mögliche Standorte für die Informationszentren nach verschiedenen Kriterien untersucht. Anhand einer Übersichtskarte wird dargestellt, daß entlang der Küste die Einrichtung von 7 Hauptzentren, die je Bezirk um 1-3 Unterzentren ergänzt werden sollen, vorgesehen ist. Zusätzlich sind im Hinterland Info-Einrichtungen geplant. Bei der Erstellung und dem Betrieb der Informationszentren werden die Naturschutzverbände einbezogen.

Herr Dr. Vauk weist darauf hin, daß auch die Insel Helgoland bei der Umsetzung des Informationskonzeptes berücksichtigt werden sollte. Herr Landrat Tiessen merkt kritisch an, daß nach den bisherigen Planungen in Dithmarschen lediglich 2 Haupt- und 2 Unterzentren vorgesehen sind und insoweit gegenüber den Planungen im Kreis Nordfriesland ein unangemessenes Verhältnis besteht.

b) Forschungskonzept

Nach den Ausführungen von Herrn Andresen ist das Forschungskonzept unverändert gültig. Die Arbeiten zur Bestandsaufnahme sind im Jahre 1987 aufgenommen worden. Die Dauerbeobachtung für Seehunde, Rast- und Brutvögel läuft. An sonstigen Forschungen laufen Untersuchungen von Fischkrankheiten, des Treibseils am Spülsaum und zur Erarbeitung von Abgrenzungskriterien für die Zone II.

Darüber hinaus vermittelt Herr Andresen einen Überblick über die Haushaltsentwicklung des Nationalparkamtes von 1985 bis 1988.

Zu 1.3: Stand der Zonierung

Herr Hansen führt hierzu aus, daß das Nationalparkamt zur Zeit Abgrenzungskriterien aus ökologischer Sicht und hinsichtlich der Nutzungsansprüche für die Zonen II und III erarbeitet. Hierzu werden seitens des Nationalparkamtes Anregungen von außen erwartet. Der Entwurf des Zonierungskonzeptes soll bis Ende dieses Jahres erstellt und danach in den Kuratorien beraten werden. Der Erlaß der Zonierungsverordnung, mit der dann die Verordnungen über die Naturschutzgebiete außer Kraft treten, ist in 1989 geplant.

Zu 1.4: Entsorgung von Baggergut im Nationalpark

In Schleswig-Holstein fallen nach den Ausführungen von Dr. Hansen jährlich 23 Mio. cbm Baggergut an. Da generelle Vorgaben zur Entsorgung des Materials fehlen, soll durch eine Arbeitsgruppe ein Baggergutkonzept mit einem Prioritätenkatalog für die Verbringung erarbeitet werden, wobei auch die Baggergutentsorgung im Nordseeküstenbereich zu konzeptionieren ist.

Zu 1.5: Stand der Befahrensregelung

Herr Tietje führt hierzu aus, daß aufgrund des vom Bundesminister für Verkehr erarbeiteten Verordnungsentwurfes aus dem Jahre 1987 intensive Verhandlungen geführt worden sind und mit der Vorlage eines diskussionsfähigen neuen Verordnungsentwurfes in den nächsten Wochen zu rechnen ist. Im Laufe dieses Jahres werden allerdings keine Befahrensregelungen erfolgen.

Zu 1.6: Wattführerverordnung

Eine Arbeitsgruppe, bestehend aus Vertretern des Nationalparkamtes, der Wasserschutzpolizei und verschiedenen Wattführern, hat 1987 eine Wattführerverordnung erarbeitet, die dem Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten vorgelegt worden ist. Nach Aussage von Herrn Tietje ist das Innenministerium im Vorverfahren beteiligt worden; die dortige Stellungnahme steht noch aus. Für die Saison 1988 ist mit der Verordnung nicht zu rechnen.

Herr Meier vertritt hierzu die Auffassung, daß die Verordnung auch regionale Gesichtspunkte berücksichtigen muß. Herr Dr. Vauk macht auf die Notwendigkeit einer Schulung der Wattführer aufmerksam.

Zu 1.7: Internationales Wattenmeersekretariat

Durch Verwaltungsübereinkommen zwischen den Niederlanden, Dänemark und der Bundesrepublik Deutschland ist zum 01.11.1987 ein internationales Wattenmeersekretariat mit Sitz in Wilhelmshaven eingerichtet worden. Das Sekretariat hat 4 Hauptaufgabenfelder, nämlich

- a) die Vorbereitung der trilateralen Regierungsgespräche,
- b) das Sammeln und Bereitstellen von Informationen über das Wattenmeer generell,
- c) die Koordinierung der 3 Staaten in internationalen Gremien, bei der Nordseeschutzkonferenz, in der EG usw.,
- d) Förderung, Koordination und Entwicklung von Vorschlägen für die Forschung im Wattenmeer

Zu 1.8: Muschelfischerei

Herr Andresen gibt einen Überblick über die bestehenden gesetzlichen Vorschriften zur Ausübung der Muschelfischerei sowie über die in Schleswig-Holstein vorhandenen Miesmuschelflächen und die pro Jahr gefangenen Mengen. Die Anlandungen liegen im Schnitt bei rd. 20.000 t. Hinsichtlich der Herzmuschelfischerei gibt es zur Zeit 3 lizenzierte Betriebe, wobei die endgültige Regelung der Herzmuschelfischerei von Ergebnis einer laufenden Untersuchung über die Auswirkungen dieser Fischerei auf das Leben im Watt abhängig gemacht wird.

Es schließt sich eine allgemeine Aussprache über Einzelheiten der Muschelfischerei und der Vermarktung an.

Zu 2: Kriterien einer notwendigen Jagdausübung im Nationalpark
(Beratung und Beschluß)

Herr Andresen gibt einen umfassenden Überblick über die derzeitige rechtliche Ausgangsposition zur Ausübung der Vorlandjagd, die Änderungsverhandlungen zur Herausnahme der Flächen der Zone I aus den Jagdpachtverträgen, den Stand der Verhandlungen mit dem Arbeitskreis der Jägerschaft und den derzeitigen Umfang der Jagd im Vorland. Den Kuratoriumsmitgliedern soll hierzu noch statistisches Material an die Hand gegeben werden.

In der sich anschließenden intensiven Aussprache, an der sich fast alle Kuratorienmitglieder beteiligen, werden die unterschiedlichen Auffassungen offenkundig. Während mehrere Mitgliedern unter Hinweis auf die internationale Bedeutung des Wattenmeeres als Rast- und Nahrungsgebiet und die negativen Auswirkungen der Jagd (Störwirkung) eine Zurücknahme der Jagd, lediglich Ausübung einer Hegejagd bis hin zu einem Jagdverbot für notwendig halten, wird andererseits auch auf die Jagdausübung als herkömmliche Nutzung und die Zunahme der Schäden auf landwirtschaftlich genutzten Flächen im Binnenland im Falle einer Jagdbeschränkung verwiesen. Dabei wird von mehreren Mitgliedern betont, daß früher lediglich die Anrainer jagdberechtigt waren und erst in den 70er Jahren seitens des Ministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten etwa die doppelte Zahl an Jagdausübungsberechtigten zugelassen worden ist.

Herr Rickerts macht für den Landesjagdverband deutlich, daß die Jägerschaft von sich aus an das Nationalparkamt mit dem Ziel herangetreten ist, in dieser Frage einen Konsens zu finden. Nach seinen Ausführungen geht es lediglich um die Jagdausübung in den Zonen II und III, wobei die Jägerschaft zu Einschränkungen (Rücknahme auf 3 Flinten pro Revier) bereit ist. Dagegen ist ein Jagdverbot für den Landesjagdverband nicht akzeptabel. Herr Rickerts appelliert an die Vertreter des Nationalparkamtes, miteinander nach Lösungen zu suchen.

Herr Andresen macht noch einmal deutlich, daß die Zuständigkeit beim Minister für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten liegt und das Nationalparkamt lediglich die Aufgabe zur sachlichen und fachlichen Beratung hat.

Von den Kuratorienvorsitzenden wird folgender Beschlußvorschlag formuliert, über den nach ausführlicher Aussprache auf Antrag von Herrn Ehlers getrennt abgestimmt wird:

Die Nationalparkkuratorien Dithmarschen und Nordfriesland vertreten den Standpunkt, daß es sich bei der Jagd im Nationalpark um eine herkömmliche Nutzung der einheimischen Bevölkerung im Sinne des Nationalparkgesetzes handelt und deshalb unzumutbare Beeinträchtigung zu vermeiden und die Interessen der Jäger mit dem Schutzzweck des Nationalparkgesetzes sorgfältig abzuwägen sind. Seitens des Ministers für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten des Landes Schleswig-Holstein sollten Entscheidungen über grundsätzliche Änderungen zur Ausübung der Jagd im Nationalpark so lange zurückgestellt werden, bis Kriterien vorliegen, ob und wo die Jagd zeitlich oder regional zu Lasten der einheimischen Jäger eingeschränkt werden muß. Die Nationalparkkuratorien sind nach Vorliegen der Kriterien erneut zu beteiligen.

Stimmenverhältnis:

Kuratorium Nordfriesland: 12 Ja-Stimmen, 5 Nein-Stimmen, 2 Enthaltungen
Kuratorium Dithmarschen: 14 Ja-Stimmen, 5 Nein-Stimmen, 2 Enthaltungen

Zu 3: Vorbereitung einer Kuratoriumssitzung mit dem niederländischen Wattenbeirat

Herr Landrat Dr. Blatt regt an, den Vorschlag des niederländischen Wattenbeirates aufzugreifen und eine gemeinsame Fahrt in die nordfriesische Halligwelt unter dem Thema "Naturschutzverträglichkeit des Tourismus" durchzuführen. Der genaue Zeitpunkt einer solchen Fahrt ist noch abzustimmen.

Zu 4: Verschiedenes

Herr Denker beanstandet die Verfahrensweise des Landesjagdverbandes, der den Mitgliedern der Kuratorien die Stellungnahme des Arbeitskreises "Jagd im Nationalpark" kurz vor der Sitzung direkt übermittelt hat. Herr Denker sieht hierin den Versuch, die Mitglieder in ihren Entscheidungen zu beeinflussen.

Mit einem Dank an die Anwesenden für die intensive Mitarbeit und die sachlich kontroverse Diskussion schließen die Vorsitzenden die Sitzung um 18.30 Uhr.



(Tiessen)
Vorsitzender
Kuratorium Dithmarschen



(Dr. Blatt)
Vorsitzender
Kuratorium Nordfriesland



(Lorenzen)
Protokollführer